

xxx_abilities

Visionen für ein solidarisches Miteinander

_programm

5. März 2020, 14:00
Kick-Off

9.-13. März 2020
Projektwoche

Kunstuniversität Linz
Hauptplatz 6

_projekt

xxx_abilities ist ein universitätsweites und interdisziplinäres Projekt.

xxx_abilities befragt und hinterfragt Barrieren für Menschen mit und ohne Behinderung*, eröffnet mit Open Talks, Workshops und Vorträgen Diskurse und sensibilisiert für Grenzen und Ausschlussmechanismen.

xxx_abilities widmet sich einem solidarischen, emanzipatorischen Miteinander und versucht, visionäre Ideen gemeinsam zu denken und zu entwickeln.

Ziel sind Austausch und Reflexion über Möglichkeiten eines solidarischen Miteinander sowie die Entwicklung von kollektiven Arbeiten (Prototypen, Installationen, Bilder, Apps, Filme, Performances, etc.). In Rahmen des Projekts ist es deswegen für alle Studierenden möglich an folgenden **Lehrveranstaltungen** teilzunehmen:

xxx_abilities
Teilnahme
(4 ECTS;
LV-Nr.: 360.006)

Teilnahme am Kick-Off, Teilnahme an Workshops in der Projektwoche, wahlweise Teilnahme an der Exkursion zum Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim.

xxx_abilities
Projektabgabe
(zusätzlich 4 ECTS;
LV-Nr.: 360.007)

Teilnahme am Kick-Off, Teilnahme an Workshops in der Projektwoche, wahlweise Teilnahme an der Exkursion zum Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim; Entwicklung von (kollektiven) Arbeiten (Prototypen, Installationen, Bilder, Apps, Filme, Performances, etc.); Vorstellung der Arbeit bei der Zwischen- (2.4.) und Abschlusspräsentation (28.5.).

Alle Ideen und Arbeiten werden am **16. Juni 2020 bei der Neueröffnung der Ausstellung »Wert des Lebens«** im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim gezeigt.

_kick off

Donnerstag

5. März

Begrüßung

durch das Rektorat & das Projektteam xxx_abilities

14:00 -

18:00

Die neue Ausstellung »Wert des Lebens«.
Ein Überblick zu Konzept, Inhalten und
inszenatorischen Überlegungen

Hörsaal A, EG
Hauptplatz 6

Brigitte Kepplinger & Florian Schwanninger

Linz

MOB – Mode ohne Barrieren

Josefine Thom

Sprache: DE

PAUSE

Vorstellung des Projekts
»Ein Himmel für Hartheim«

Kristiane Petersmann

Ableist Gaze

Nina Stuhldreher

Tangible Signals

Jens Vetter

_kick off

Projektteam xxx_abilities

besteht aus Doris Hiesl, Rebekka Hochreiter, Katharina Huemer, Andrea Kienast, Angela Koch, Nathalie Neubauer und Stefanie Schiefermair.

Brigitte Kepplinger

Soziologin und Historikerin, 1980 bis 1984 am Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte der JKU Linz, anschließend bis zur Pensionierung 2017 am Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik der JKU Linz; Obfrau des Vereins Schloss Hartheim, Wissenschaftliche Leiterin der Internationalen Hartheim Konferenz; Publikationen zu Geschichte der Arbeiterbewegung, Geschichte der Sozialpolitik, Nationalsozialismus, Eugenik und NS-Euthanasie.

Florian Schwanninger

Studium der Geschichte an der Universität Salzburg; ab 2005 am Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim tätig, seit 2014 als Leiter; Mitglied der wissenschaftlichen Kommission des Forschungsprojekts »Erste Republik« des Landes Oberösterreich (2011) und des wissenschaftlichen Beirats des Franz und Franziska Jägerstätter Instituts (2017); Forschungsschwerpunkte: NS-Euthanasie, Widerstand gegen den Nationalsozialismus, oberösterreichische Regionalgeschichte des 20. Jahrhunderts, Erinnerungskultur nach 1945.

Josefine Thom

ist studierte Sozialpädagogin und Master of Arts im Bereich Gender Studies mit Schwerpunkt Disability Studies; letzteres ist familiär motiviert, da sie eine ältere Schwester mit körperlichen und kognitiven Behinderungen hat; arbeitete in Deutschland und Österreich als Frauenberaterin im Gesundheitsbereich; Kulturproduzentin innerhalb der Wiener Kreativszene zwischen Kunst, Wissenschaft, Popkultur und Disability; Gründerin des Kulturverein PRO21 (2015) und des inklusiven Wiener Modelabels MOB Industries (2019).

_kick off

Kristiane Petersmann

ist Künstlerin, lebt und arbeitet in Linz und Berlin; seit 2002 Leiterin der KULTURFORMEN, einer Plattform für Kunst im Kontext multipler Beeinträchtigungen; dauerhafte Ausstellungsgestaltung »Ein Himmel für Hartheim«, gemeinsam mit Bühnenbildner Moritz Nitsche für die Sammlung Art brut der oberösterreichischen Landesgalerie in der Säulenhalle des Wirtschaftstraktes Schloss Hartheim.

Nina Stuhldreher

is an visual artist and alternative realities activist with multiple incompatibilities between Vienna and Berlin; current research focus on invisible disabilities, neurodiversity, and normativity + surveillance; projects at (selection) ZKMax Munich, Shedhalle Zurich, Secession Vienna, Museum of Modern Art Vienna, Lentos Museum Linz, berlin biennale, Galerie Koch & Kessler Berlin, European Artistic Research Network, Serial Space Sydney, Tin Sheds Gallery Sydney, galleria myymälä2 Helsinki, Art Today Association Plovdiv, SLSA @ SymbioticA/UWA Perth, transmediale festival Berlin.

Jens Vetter

ist Künstler, Musiker und PhD Kandidat am Tangible Music Lab in Linz; forscht und arbeitet an der Schnittstelle zwischen Soundart, Performance und interaktiven Klangobjekten.

_exkursion

Freitag
6. März

12:00 -
15:00

Lern- & Gedenkort

Schloss Hartheim

Rundgang

Lern- & Gedenkort
Schloss Hartheim
Schloßstraße 1
Alkoven

Das Renaissanceschloss Hartheim bei Alkoven in Oberösterreich ist vor allem als Ort der Tötung behinderter Menschen durch die Nationalsozialisten zwischen 1940 und 1944 bekannt. Die Ermordung behinderter Menschen als Beispiel für „lebensunwertes Leben“ im Nationalsozialismus bildet das negative Extrem und einen Brennpunkt der Reflexion in dem heute ansässigen Lern- und Gedenkort.

Im Zentrum steht dort das derzeit neukonzipierte Ausstellungsprojekt „Wert des Lebens“, das sich mit der Haltung und dem historischen Umgang der Gesellschaft mit behinderten* Menschen auseinandersetzt.

In Kooperation mit den Studierenden der Kunstuniversität Linz soll bis Ende Mai 2020 ein Begleitprogramm zur Neueröffnung der Ausstellung aus dem xxx_abilites Projekt heraus entstehen, das visionäre Gegenstände, Konzepte, Ideen, Projekte, etc. für ein multi_abled Miteinander entwirft. Um erste Denkanstöße zu setzen, ladet das xxx_abilites Team zu einem Exkursions-Rundgang zum Thema „Menschen mit und ohne Behinderung*“ im Zusammenhang mit der Geschichte des Schlosses ein.

Um Anmeldung bei Doris Hiesl (unter federboa@gmx.at oder im Rahmen der Kick-Off Veranstaltung) wird gebeten.

Treffpunkt um 11 Uhr am Linzer HBF bei dem Infopoint im Untergeschoss. Zugtickets für die Linzer Lokalbahn (LILÖ) nach Alkoven sind am Bahnhof selbst zu besorgen.

_workshop

Montag
9. März

11:00 -
14:00

Hörsaal A, EG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Sprache: DE

What The Heck Is Adaptive Fashion?

Josefine Thom

Möglichkeiten und Herausforderungen. Perspektiven und Zweifel. MOB Industries steht für inklusive Mode – Mode ohne Barrieren. MOB entwickelt gemeinsam mit Rollstuhlnutzer_innen und in Kooperation mit Wiener Modelabels unterschiedliche Kleidungsstücke mit anspruchsvoller Funktionalität in zeitgemäßen Designs für Menschen mit und ohne Behinderungen*.

Josefine Thom ist studierte Sozialpädagogin und Master of Arts im Bereich Gender Studies mit Schwerpunkt Disability Studies; letzteres ist familiär motiviert, da sie eine ältere Schwester mit körperlichen und kognitiven Behinderung*en hat; arbeitete in Deutschland und Österreich als Frauenberaterin im Gesundheitsbereich; Kulturproduzentin innerhalb der Wiener Kreativszene zwischen Kunst, Wissenschaft, Popkultur und Disability; Gründerin des Kulturverein PRO21 (2015) und des inklusiven Wiener Modelabels MOB Industries (2019).

_workshop

Montag
9. März

16:00 -
19:00

Hörsaal A, EG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Sprache: DE

Leichte und Einfache Sprache für Menschen ohne Lernschwierigkeiten

Sara Ablinger & Josefine Thom

In diesem Workshop gibt es einen Überblick über die Grundelemente der leichten und der einfachen Sprache. Wir diskutieren den Sinn, die Grenzen und Möglichkeiten der Verwendung von leichter und einfacher Sprache. Wie ist es möglich politisches, akademisches, fremdsprachiges Schreiben und Sprechen in leichte oder einfache Sprache zu übersetzen?

Nach einer Pause eröffnen wir die Schreibwerkstatt, die besonders für jene nützlich ist, die Menschen mit Lernschwierigkeiten ansprechen und einladen wollen. Zum Beispiel im Kontext von Kooperationen, Einladungspolitiken, Verhaltensregeln in Räumen, Beschreibungen von Veranstaltungen, Projekten, Festivals sowie politischen Konzepten und innovativen Ideen. Wir werden in der Schreibwerkstatt üben, Sätze und kurze Texte in leichte und einfache Sprache zu übersetzen und sie auf ihre Tauglichkeit gegenseitig prüfen.

Bitte nimm mit: Papier, Stifte und Texte, an denen du arbeitest, die relevant für dich sind oder kurze Texte in schwerer Sprache, die du übersetzen möchtest.

Sara M. Ablinger ist mit Big Body Love selbstständig und bietet in Wien, Deutschland und UK 1:1 Körperarbeit und Workshops zu den Themen Bodypositivity, Radical Self-Care, Konsens und Kommunikation, Intimität und Sexualität an. Sie* schafft Räume für Empowerment und Authentizität, Sinnlichkeit und Lust, oft mit einem Schwerpunkt auf marginalisierte wie queere, dicke und behinderte Körper.

_workshop

Dienstag
10. März

11:00 -
17:00

Yellow Mellow /

DOOL – Dance Out Of Line

MAD Coproductions

Hörsaal A & B, EG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Teams aus mixed-abled Künstler*innen zeigen kurze Performances und leiten konkrete Gruppenerfahrungen zu Tanz, Theater und Musikaktionen an. Das ermöglicht ergebnisoffene und kreative Prozesse, Diversität auf Augenhöhe, Body-Mind-Kommunikation und Reflexion sowie Beobachtungspositionen.

Sprache: DE

Der Workshop beinhaltet eine gemeinsame Mittagspause.

MAD Coproductions – Verein zur Förderung Mixed-Abled Dance & Performance ist mit seinem Netzwerk in diesem Kunstfeld die einzige Plattform Österreichs, die von professionellen Künstler*innen mit Behinderung gegründet wurde und geleitet wird.

_lecture & workshop

Dienstag
10. März

15:00 -
18:00

Hörsaal C, 5. OG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Sprache: DE

CRIP CHRONOPOLITICS – Transformative Perspektiven auf visuelle Kultur

Eva Egermann

Eine „deviante Chronopolitik“ wie es Eva Egermann nach Elisabeth Freeman formuliert, ermöglicht Verbindungen durch und zwischen verschiedenen Zeiten, und stellt problematische Entwicklungsnarrative der Geschichte auf den Kopf. Die in den Dis-/ability Studies theoretisierten Konzepte der Crip Time aufnehmend, verbindet der Vortrag die Auseinandersetzung mit (nicht-)normativen Körpern und der analytischen Kategorie Zeit als Ungleichheit produzierendes Regime. Verschiedene Erzählungen sind Beispiele für geschichtliche Kontexte, in denen neben Repression an als „behindert“ geltenden Personen auch Konflikte, Widerstand und Aufbegehren ebener geübt wurde. Ein Prozess der trans-zeitliche Verbindungen und Crip Communities durch die Geschichte hindurch herstellt, wie durch Egermann im Crip Magazine veranschaulicht wird. Die Präsentation zeigt einige dieser künstlerischen Projekte und nimmt Bezug auf den Kontext von Disability Studies und Crip Theory.

Neben der Herausgabe des 2012 gegründeten Crip Magazins lebt **Eva Egermann** als Künstlerin in Wien und ist mit internationalen Ausstellungs- und Lehrtätigkeiten (Wien, Innsbruck, Luzern, Zürich und Kassel) beauftragt; seit 2018 ist sie Mitglied im Kernteam des Forschungsnetzwerks „Disability Studies Austria“; ihre Arbeiten wurden u.a. mit dem Johanna Dohnal Preis, dem Theodor Körner Preis 2015 für Wissenschaft und Kunst, dem Outstanding Artist Award 2016 (Anerkennung Interdisziplinarität) oder dem Staatsstipendium Bildende Kunst ausgezeichnet.

_lecture & workshop

Dienstag
10. März

15:00 -
18:00

Hörsaal C, 5. OG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Sprache: DE

CRIP TIME

& Künstlerische Agency

Eva Egermann

Der Workshop bietet ein Reservoir an Materialien, Texten und Anwendungsformen: Was sind Möglichkeiten alternativer Lesarten, Repräsentationspraxen und Bildproduktionen, die Un-/Ordnungen und Raum für nicht-konforme Verkörperungen ermöglichen? Wie unterstützen wir uns selbst und gegenseitig in der immer prekärer werdenden, output-orientierten, individualisierten Kunst- und Projektkulturlandschaft? Was bedeutet Ableismus? Wir diskutieren Strategien aus selbstorganisierten, aktivistischen Crip- und Neurodiversitäts-Bewegungen: Crip Time, Madlove, Access Intimacy, Barrierefreiheit bzw. Barriere-arme Gestaltung usw.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Repräsentationskritik, Darstellungsweisen sowie künstlerischen Materialien in diesem Feld. Der Workshop ist unterschiedlich rhythmisiert. Von den Studierenden können Materialien eingebracht werden, die gemeinsam reflektiert werden. Gesprächsformate, Inputs, Free Writing Übungen wechseln einander ab.

_open talk

Dienstag
10. März

**Teilhabe ist mehr als nur
dabei sein!**

19:00

Klaudia Karoliny

Hörsaal C, 5. OG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Der Open Talk ladet dazu ein mit Klaudia Karoliny ins Gespräch zu kommen. Sie ist eine Frau mit politischen Ambitionen. Ihr reicher Erfahrungsschatz im Umgang mit gesellschaftlichen und politischen Hürden für Menschen mit Behinderung*, erzählt von ihrem mutigen Selbstverständnis, Bedürfnisse, Ungerechtigkeiten und soziale Missstände öffentlich zu Wort zu bringen und sich auch nachhaltig für Veränderungen einzusetzen. Der Open Talk ist als offene Gesprächsrunde zum Austausch von Erfahrungen und Fragen gedacht.

Sprache: DE

Klaudia Karoliny arbeitete als Pionierin der Behindertenbewegung in Oberösterreich fast 30 Jahre in der Verwaltung des Bundeslandes im Bereich Behindertenhilfe; 1994 Gründungsmitglied der Selbstbestimmt-Leben-Initiative Linz; seit 2008 ist sie am Aufbau des Empowerment-Centers, einem Beratungs- und Schulungszentrum für Menschen mit Behinderung, wesentlich beteiligt; erste politische und menschenrechtliche Erfahrungen sammelt sie in Gruppen der „freien Psychiatrie“ und der Frauenbewegung in Wien; öffentliche Anerkennungen: Nominierung für die E.V.A. 2002 als bemerkenswerte Frau mit Initiative (2002), Aufnahme in die Bibliothek für Zivilcourage vom Evangelischen Student_Innenheim Linz (2009), Preisträgerin des ORF-Greinecker Preises für Zivilcourage (2010), Preisträgerin des Dr. Elisabeth Wundsam-Hartig Preises (2014).

_workshop

Mittwoch
11. März

10:00 -
13:00

Hörsaal C, 5. OG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Sprache: ÖGS mit
Übersetzung

Einstieg in die Welt der Gehörlosen und der Gebärdensprache

Helene Jarmer

Gebärdensprache ist ein wichtiger Bestandteil der Gehörlosengemeinschaft. Für knapp 10.000 gehörlose Menschen in Österreich ist die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) Mutter- bzw. Erstsprache. Viele weitere Personen nutzen die ÖGS in ihrer täglichen Kommunikation mit Angehörigen, Kolleg*innen, Freund*innen, etc.

Das Workshop-Angebot richtet sich an all jene, die sich mit der Kultur und Sprache der Gebärdensprachgemeinschaft auseinandersetzen wollen, mit dem Schwerpunkt auf Kunst. Helene Jarmer berichtet aus erster Hand von ihren Erfahrungen und aus ihrem Leben. Gewusst, dass Gebärdensprache nicht international ist? Dass es für jedes Wort eine eigene Gebärde gibt? Dass Mitglieder der Gebärdensprachgemeinschaft sogar zwei Namen tragen? Viele Mythen ranken sich rund um das Thema Gehörlosigkeit, denen in diesem Workshop mit praktischen Übungen nachgegangen wird.

Helene Jarmer ist Pädagogin, Expertin für Inklusion und Diversity, Lehrbeauftragte und Vortragende, tätig in der Aus- und Weiterbildung von Menschen mit Behinderung; seit 2001 Präsidentin des Österreichischen Gehörlosenbundes; 2015 Gründung und Geschäftsführung des Servicecenter ÖGS. barrierefrei; Mitglied des Österreichischen Behindertenrates und des Klagsverbandes; 2009 bis 2017 Behindertensprecherin der Grünen im Nationalrat; bis 2018 Mitglied im Vorstand der Grünen Bildungswerkstatt; kommt aus Künstler*innenfamilie, ist Mutter einer CODA-Tochter, liebt Kunst, Reisen und Sprachen, kann alles – außer hören!

_workshop

Mittwoch
11. März

14 : 00 -
18 : 00

Hörsaal A, EG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Sprache: DE

sex_ability

Lisa Wolfes-Danner &

Stefan Parzer – Verein Senia

Sexualität ist ein menschliches Grundbedürfnis. In diesem Sinne engagiert sich der Linzer Verein Senia für die Enthinderung der Sexualität von Menschen mit Beeinträchtigungen*. Der Workshop beinhaltet gemeinsames Hinschauen auf die sexuelle Entwicklungsgeschichte sowie eine reflektierte Auseinandersetzung mit Normen, Werten und Zugängen rund um das Thema Sexualität, eingebettet in sexualpädagogische und sexualtherapeutische Übungen. Durch das Kennenlernen der Aufgabenfelder und Tätigkeitsbereiche des Vereins wird in Erfahrung gebracht, was selbstbestimmte Sexualität in all ihren Facetten bedeuten kann.

Als Fach- und Beratungsstelle unterstützt der **Verein Senia** in Linz durch Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Sexualität und Beeinträchtigung Menschen mit psychischer, geistiger und körperlicher Behinderung* ihre sexuellen Möglichkeiten zu erweitern.

_open talk

Mittwoch
11. März

Arbeit für alle?

19:00

Angela Wegscheider

Hörsaal C, 5. OG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Der Talk erörtert die aktuelle Beschäftigungssituation von Menschen mit Behinderungen*. Dabei wird nicht ausschließlich auf Probleme und Barrieren eingegangen, sondern viel mehr darauf, welche Auswirkungen Arbeit auf den Menschen hat und welche Maßnahmen zu treffen sind, um allen Menschen mit Behinderungen* die Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Sprache: DE

Angela Wegscheider ist Lehrbeauftragte sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik an der Johannes Kepler Universität Linz; sie arbeitet zu Disability Studies, Distability History, Public Health sowie Sozialpolitik und ist Verbündete der Selbstbestimmt Leben Bewegung.

_workshop

Donnerstag
12. März

Die Schriften der Blinden

11:00 -
14:00

Erich Schmid

Hörsaal A, EG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Sprache: DE

Louis Braille (1809-1852), der selbst mit drei Jahren erblindet ist, hat im Alter von sechzehn Jahren die tastbare Punktschrift erfunden, die blinden und sehbehinderten*

Menschen bis heute den Zugang zu Literatur und Bildung und damit zu einem selbstbestimmten Leben ermöglicht. Je nach Sprache oder Fachsprache haben jedoch gleiche Punkt-kombinationen unterschiedliche Bedeutungen. Der Workshop widmet sich der Demonstration dieser unterschiedlichen Systeme der Brailleschrift. Im Anschluss werden gemeinsam kreative Ansätze der Verwendung dieser Schrift im künstlerischen Bereich überlegt.

Erich Schmid ist von Geburt an vollblind; IT-Lehrer am Blindeninstitut Wien, Studium der Germanistik, Vorsitzender der österreichischen Brailleschriftkommission und Vertreter Österreichs in internationalen Gremien; Leiter des Gremiums für Kunst und Kultur im Blindenverband Wien, Chorleiter, Mitwirkung bei Laientheatergruppen.

_lecture & workshop

Donnerstag
12. März

15:00 -
18:00

Hörsaal A, EG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Sprache: EN

Cultures Of Disability And Disabling Cultures

Thomas Tajo

Cultures of disability and disabling cultures is an umbrella theory of cultural critique that is born out of the experiences of the sufferings of disabled people. Therefore, life with disability is considered negative and undesirable. However, many people across times and cultures, whether they are disabled or non-disabled, have expressed contrary views about disability. It is these voices that have come together to crystallise into the form of the theory of cultures of disability and disabling cultures. These voices of disabled and non-disabled people go against the traditional view of disability as inherently negative and see it as having inherent positive values. Not only for disabled persons themselves but also for the human culture and society as a whole. However, often such voices of disability as having inherent positive value, with potential to enrich the human condition, is muted. They are not given much importance and serious consideration. It is these disparate voices which the theory of Cultures of Disability and Disabling Cultures seek to bring together. To make them visible, to strengthen and give weight to their voice.

_lecture & workshop

Donnerstag
12. März

15:00 -
18:00

Hörsaal A, EG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Sprache: EN

Echolocation: An Experiential Journey Into The Cultures Of Perception

Thomas Tajo

Through the concrete experience of echolocation, we will take a journey into the human cultures of perception. Not only to realise the immense potential capacities that is inherent to our non-visual senses like hearing. But also to understand how vision came to be constructed as the most powerful of the senses, and how visual perception came to be perceived as the most trusted and reliable sense for interaction with the social and physical worlds.

Thomas Tajo is a blind Echolocation/Flash Sonar and Perceptual Navigational instructor for Visioneers or World Access for the Blind in America, Steatornis in Norway, and OFID – Organisation For Inclusive Development India; disability advocate and blindness consultant imparting Echolocation and perceptual navigational skills around the world to blind children and adults and blindness professionals; independent researcher on diverse fields such as the cultural and biological history of the senses (Storytelling project 2018 at Stanford University), neuroscience and neuroplasticity, human-animal relations, and disability studies and also within the field of Echolocation (University of Eindhoven, Universities of Antwerp and Leuven and University of Durham); inclusive art consultant and lectures on the issues of making art and artistic experiences inclusive of people with disabilities; collaborations: Unnoticed Art Festival in Netherlands (2016), Britt Hatzius (Listening Distance).

_film screening

Donnerstag
12. März

»Yes, We Fuck!«

Regie: Antonio Centeno &

19:00

Raúl de la Morena

Hörsaal B, EG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Sprache: ES
(OmU)

„Der Dokumentarfilm aus dem Jahr 2015 erzählt in sechs Geschichten von Sex und Sexualität, von Menschen ohne und von Menschen mit funktionaler Diversität. In zärtlichen, unaufgeregten und teilweise von den Protagonist*innen selbst aufgenommenen Bildern haben Menschen Sex, sprechen Menschen in verschiedenen Konstellationen über Vorlieben, Begehren, Angst und die alltägliche, gewaltvolle Ausgrenzung aus gesellschaftlichen Sexualitäts-Diskursen – weil ihre Körper, vermeintlich, nicht ‚dazu‘ gehören sollen. Der Film erzählt stärkend und kraftvoll von Liebe, Sex und Nähe abseits von heteronormativen, hegemonialen Erzählungen der Mehrheitsgesellschaft, wer wie und mit wem (keinen) Sex zu haben hat.“
(mangoes-and-bullets.org)

Zum Ausklang lädt das Projektteam xxx_abilities nach dem Film zu Drinks und Gesprächen.

_workshop

Freitag
13. März

12:00 -
18:00

Hörsaal A, EG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Sprache: DE

LOOTABLES – Ein Critical Making Impulsworkshop

Nina Stuhldreher

Die Erkenntnisse aus den vorangegangenen Workshops werden durch weitere Inputs aus den Disability Studies und individuell-historischen und künstlerisch-aktivistischen Beispielen vertieft. Mit analogen Social-Network Games überprüfen wir, welche Relevanz der „ableist gaze“ für unsere eigene Wahrnehmung hat und wie der Alltag in einer inklusiven, solidarischen Gesellschaft aussehen könnte, die nicht nur Prothesen zum Mitmachen in der Welt der „Normalen“ bereitstellt, sondern von vorneherein alle Perspektiven berücksichtigt. Mithilfe der Methode des ‚Instant Critical Making‘ sollen spontane Ideen und Assoziationen hierzu aufgegriffen und – zunächst – LowTech tools hergestellt werden, die als symbolische Gimmicks so belassen oder als Prototyp zur Weiterentwicklung von „echten“ Gadgets dienen können.

Nina Stuhldreher (Vienna/Berlin), visual artist and alternative realities activist with multiple incompatibilities; Current research focus on invisible disabilities, neurodiversity, and normativity + surveillance; Projects at (selection) ZKMax Munich, Shedhalle Zurich, Secession Vienna, Museum of Modern Art Vienna, Lentos Museum Linz, berlin biennale, Galerie Koch & Kesslau Berlin, European Artistic Research Network, Serial Space Sydney, Tin Sheds Gallery Sydney, galleria myymälä2 Helsinki, Art Today Association Plovdiv, SLSA @ SymbioticA/UWA Perth, transmediale festival Berlin.

Entwicklung und Umsetzung von Objekten, Ideen und Konzepten

In der Projektwoche sollen die Teilnehmer*innen beginnen, im Sinne eines *critical making* Objekte, Konzepte, Performances und/oder Multimedia-Projekte zu konzipieren, die Visionen darstellen für eine inklusive und solidarische Gesellschaft. Welche Ideen, Gegenstände, Werkzeuge, Prothesen lassen sich entwickeln, die es abled* Personen ermöglichen, ein solidarisches Leben mit disabled* Personen zu führen. Dafür gibt es einen eigenen Workspace während der Projektwoche, auch sind verschiedene Werkstätten der Kunstuni bereit, diese Arbeiten zu unterstützen und zu betreuen.

Hörsaal B, EG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Die Werkstätten der Kunstuni stellen sich vor

09.3.2020, 15:00 bis 16:00
10.3.2020, 11:00 bis 12:00

Raum HB0411
Kunstuniversität
Hauptplatz 8/IV
Linz

Foto-Beratung in der Zentralen Medienwerkstatt durch Christa Amadea*

12.3.2020, 9:00 bis 13:00
13.3.2020, 9:00 bis 11:00

MONTAG
9.3.

DIENSTAG
10.3.

VORMITTAG

„What The Heck Is Adaptive Fashion?“
Josefine Thom
Workshop DE
11:00-14:00 Uhr
Hörsaal A, EG

„Mellow Yellow /
DOOL – Dance Out
Of Line“
MAD Coproductions
Workshop DE
11:00-17:00 Uhr
Hörsaal A+B, EG

Vorstellung Werkstätten
11:00-12:00 Uhr
Hörsaal B, EG

NACHMITTAG

Vorstellung Werkstätten
15:00-16:00 Uhr
Hörsaal B, EG

„Leichte und Einfache
Sprache für Menschen
ohne
Lernschwierigkeiten,“
Sara Ablinger &
Josefine Thom
Workshop DE
16:00-19:00 Uhr
Hörsaal A, EG

„CRIP CHRONOPOLITICS
– Transformative
Perspektiven auf
visuelle Kultur“
+
„CRIP TIME &
Künstlerische Agency“
Vortrag + Workshop DE
Eva Egermann
15:00-18:00 Uhr
Hörsaal C, 5. OG

ABEND

„Teilhabe ist mehr als
nur dabei sein!“
Klaudia Karoliny
Open Talk DE
19:00 Uhr
Hörsaal C, 5. OG

MITTWOCH
11.3.

DONNERSTAG
12.3.

FREITAG
13.3.

VORMITTAG

NACHMITTAG

ABEND

„Einstieg in die Welt der
Gehörlosen und der
Gebärdensprache“
Helene Jarmer
Workshop ÖGS mit
Übersetzung
10:00 - 13:00 Uhr
Hörsaal C, 5.OG

*Foto-Beratung in der Zentralen
Medienwerkstatt durch Christa Amadea:

12.3. 9:00-13:00

13.3. 9:00-11:00

„Die Schriften
der Blinden“
Erich Schmid
Workshop DE
11:00-14:00 Uhr
Hörsaal A, EG

„sex_ability“
Verein Senia
Workshop DE
14:00-18:00 Uhr
Hörsaal A, EG

„Cultures of Disability
And Disabling Cultures“
+
„Echolocation: An
Experiential Journey Into
The Cultures Of
Perception“
Vortrag + Workshop EN
Thomas Tajo
15:00-18:00 Uhr
Hörsaal A, EG

„LOOTABLES – Ein
Critical Making
Impulsworkshop“
Nina Stuhldreher
Workshop DE
12:00-18:00 Uhr
Hörsaal A, EG

„Arbeit für alle?“
Angela
Wegscheider
Open Talk DE
19:00 Uhr
Hörsaal C, 5. OG

Filmscreening:
»Yes, We Fuck«
Antonio Centeno, Raúl
de la Morena,
ES 2015 (OmU)
19:00 Uhr
Hörsaal B, EG

_follow up

Co-Lab Termine

Sommersemester 2020

mit dem xxx_abilities Team

D00417, 4.OG
Kunstuniversität
Domgasse 1
Linz

Jour Fixe

25.03.2020, 11:30 bis 13:00

06.05.2020, 11:30 bis 13:00

20.05.2020, 11:30 bis 13:00

Bitte beachten: Etwaige Änderungen sind möglich! Aktuelle Termine können in den Lehrveranstaltungen (LV 360.006 & LV 360.007) auf ufg-online entnommen werden.

Hörsaal A, EG
Kunstuniversität
Hauptplatz 6
Linz

Präsentationstermine

Zwischenpräsentation
02.04.2020, 14:00 bis 17:00

Abschlusspräsentation
28.05.2020, 14:00 bis 17:00

Lern- & Gedenkort
Schloss Hartheim
Schloßstraße 1
Alkoven

Eröffnung »Wert des Lebens« in Schloss Hartheim

16.06.2020

Aufbau
15.06.2020, 10:00 bis 18:00

